

HGV PRAXIS

www.hgvpraxis.at

Ausgabe 5, Mai 2012

Schätze aus der Region: Köstliches vom Lamm



Heft 5/2012 · Verlagspostamt 2380 Perchtoldsdorf P.b.b. GZ 02Z032690 M · Sendung zur ermäßigten Gebühr

**GV-Branchen-
tagung:**
Weg von
der Mitte



**Neue Post,
Zell:**
Wie die Jungfrau
zum Kind



**JH-
Catering:**
Customax der
Bestell-Profi



Tradition und moderne Elemente fügen sich in den neuen Zimmern zum perfekten Bild.



Die neue Lust aufs Land

Auch im Hotel Petersbühel gibt es keine Sommerpause

Sommerliches Bauen gehört in Obertauern zu den unabdingbaren Hotelierspflichten. Hier wird noch kräftig investiert. Zur Freude der Gäste und der Wirtschaft.

Es ist ein im Tourismus altbekanntes Phänomen: Wenn der letzte Tourist sein Gepäck und die Skier ins Auto verfrachtet und sich mit einem herzlichen „Bis zum nächsten Mal“ verabschiedet hat, kommen ihm mitunter schon bei der Abfahrt vom Tauern die Pkw der Planer, Architekten und Handwerksmeister entgegen. Denn in einem reinen Wintersportort wie Obertauern widmen sich die Hoteliers ab nun mit Leidenschaft dem Zweitberuf: dem eines Bauherren.

Das Hotel Petersbühel bildet da keine Ausnahme. Seit 50 Jahren im Familienbesitz, wird es seit einigen Jahren von Peter Aichmann und Direktorin Claudia Lutmannsberger geführt. Die alles daransetzen, das einstige Kaffeehaus zu einem perfekten Refugium für erholungssuchende Urlauber zu gestalten. Vom klassischen Gastronomiebetrieb, den der einst wegen seiner Fähigkeiten als Entertainer als „Tauernhias“ bekannte Großvater und seine Gattin eröffneten, ist außer der herzlichen Gastfreundschaft nichts mehr geblieben. Das

Sporthotel Petersbühel reiht sich vielmehr in die gehobene Riege der Ferienhotellerie von Obertauern ein und macht doch vieles anders, um sich ein eigenständiges Profil zu verschaffen. Im Laufe der Zeit ist das Hotel auch durch Zu- und Anbauten auf die stattliche Anzahl von rund 160 Betten angewachsen. Einen intensiven Investitionsschub gab es vor fünf Jahren. Mit dem Bau einer Tiefgarage, der Errichtung einer modernen

Wellness-Landschaft sowie der Neugestaltung des Restaurants inklusive neuer Rezeption und eines so noch nie gesehenen Weigbar-Konzeptes zeigte die Führung des Hauses schon, wohin die Reise gehen soll.

Der vergangene Sommer wurde nun zur weiteren Ausführung der Investitionspläne genutzt. Dieses Mal war, neben einer Erweiterung der Tiefgarage, das Stammhaus an der Reihe. Es erhielt nicht nur einen Anbau und eine neue Fassade sowie ein neues Dach, auch der Küchenbereich wurde erweitert und modernisiert. Eine HACCP-gerechte Anlieferung und neue, geräumige Kühllhäuser bilden den Kern der Adaptierung. Gleichzeitig wur-

den durch den Zubau sieben neue Mitarbeiterzimmer geschaffen – zwei davon als moderne Doppelzimmer, der Rest als Einzelräume konzipiert.

Zwischen Tradition und moderner Eleganz

Das für den Gast spürbarste Stück der Erneuerung betrifft naturgemäß die Zimmer. Diese wurden im Stammhaus zum Teil renoviert, zum Teil wurden neue Zimmer und Suiten gebaut. Der Neubau schuf Platz für eine Reihe von spannenden Raumlösungen. Wie schon beim großen Umbau 2007 setzte Hotelier Peter Aichmann auch dieses Mal wieder auf die Dienste des Salzburger Ateliers Franz Niedermair-Altenburg. Hier vereinen sich Innenarchitektur, Bauconsulting und Gartengestaltung unter einem Dach.

Franz Niedermair-Altenburg steht in der Branche für ungewöhnliche Lösungen und vor allem für die kreative Verbindung von Tradition und moderner Eleganz. Das zeigt sich auch wieder bei den neuen Zimmern im Hotel Petersbühel. Heimisches Holz kontrastiert hier mit frischen Farben, gewagte Messingkonstruktionen bei den Leuchten passen zur Eleganz etwa einer lässig eingestellten Ledercouch. Böden aus dunkelgrauer Eiche heben die Wertigkeit, und die Wände

zieren moderne Bilder des Flachgauer Künstlers Christoph Kiefhaber. All das macht echte Lust aufs moderne Landleben.

Insgesamt entstanden so zwölf neue Zimmer. Dem Trend folgend sind etliche davon Einzelzimmer. Die neuen Suiten können sowohl mit Eltern und einem Kind belegt werden als auch als Unterkunft etwa für kleine Erwachsenengruppen dienen. Auch hier zeigt sich: Die herkömmliche Zimmerstruktur, die auf Paare bzw. Familien mit Kindern setzte, wird zunehmend durchlässiger und flexibler.

Ein besonders origineller Raum gelang Niedermair-Altenburg übrigens direkt unter dem Dach. Hier wurde aus einer gewissen Platznot eine Tugend gemacht und der Raum unter der Dachschräge geschickt mit einem Hochbett veredelt. So kann aus einer „toten Ecke“ durchaus ein attraktives Einzelzimmer entstehen.

Bäder im Trakt Lungau renoviert

Neben dem Zubau zum Stammhaus inklusive der Errichtung von neuen Gästezimmern sowie Unterkünften für Mitarbeiter nahmen Hotelier Aichmann und Direktorin Lutmannsberger in einem Aufwaschen auch die Renovierung der Bäder im Trakt Lungau in Angriff. Die vom Zahn der Zeit etwas angenagten sanitären Einrichtungen wurden von Grund auf erneuert. Da blieb buchstäblich keine Fliese auf der anderen. Selbst der Estrich wurde neu aufgetragen und darauf wurden moderne, funktionale Bäder gebaut.



Trickreich: Dem Planer gelang es, selbst in der Mansarde noch ein Zimmer unterzubringen. Das mit dem Hochbett inzwischen zu den beliebtesten gehört.



Weg vom weißen Flieseneierlei. Buntheit und Frische herrschen auch in den neuen Bädern.



Es liegt oft an den Details: Lust aufs Land in Obertauern.



Hotelier Peter Aichmann und Direktorin Claudia Lutmannsberger.

Um Platz zu sparen, erhielten die meisten Bäder Schiebetüren, bei der Gestaltung ging der Planer mitunter recht verspielt ans Werk. So spiegelt etwa in manchen Bädern eine Tapete mit Seegrasmotiven einen karibischen Traum vor. Der Einsatz modernster Licht- und Sanitärtechnik macht die neuen Bäder endgültig zu eleganten Wohlfühlöasen.

Womit die Hardware des Hotels wieder einmal auf den neusten Stand gebracht wäre. An der Software wird ohnehin ständig gearbeitet. Hotelier Peter Aichmann selbst erwischte in dieser Wintersaison ausnehmend viel Frischluft. Skifahren oder Schneeschuhwandern mit den Gästen zählt er ebenso zu seinen Pflichten wie die individuelle Betreuung jedes einzelnen Gastes. Kräftig unterstützt wird er dabei von Direktorin Claudia Lutmannsberger, die hier nicht nur für eine herzlich-familiäre Atmosphäre sorgt.

Nebenbei hat die Ostösterreicherin ihr Hobby zur Freude der Gäste in den Hotelalltag integriert. Als Weinliebhaberin und vor allem als große Kennerin der heimischen Winzerszene betreut sie den gut bestückten Weinkeller und die Weinbar und hält regelmäßig gut besuchte Weinseminare für die Gäste ab. Ins Glas kommen vorwiegend Kreszenzen österreichischer Winzer, die von Frau Claudia persönlich ausgesucht und besucht werden. So hat sich die agile Führungskraft im Laufe der Zeit auch noch zu einer Art Botschafterin des österreichischen Weines auf dem Obertauern entwickelt. -hal-

	Franz Niedermair-Altenburg
	Reinhard Hoala Baumeister
	Ing. Georg Unteregger Baumanagement
	Gabriela Griesmayer Sekretariat
	Erwin E. Ebner Technischer Zeichner

FRANZ NIEDERMAIR-ALTENBURG

INNENARCHITEKTUR
BAUCONSULTING
GARTENPLANUNG

Franz Hinterholzer Kai 32
5020 Salzburg
TEL: 0043(0)664/154 32 46
FAX: 0043(0)662/43 61 88
atelier@niedermair-altenburg.at
www.niedermair-altenburg.at